



REALISIERUNGSWETTBE- WERB INNENSTADT PLETTENBERG



Dokumen- tation Realisi- sierungs- wettbewerb Innenstadt Plettenberg

Impressum

Dokumentation

Realisierungswettbewerb

Innenstadt Plettenberg

Ausloberin und Herausgeber

Stadt Plettenberg
Fachbereich Stadt- und Umweltplanung
Grünenstraße 12
58840 Plettenberg

Wettbewerbsbetreuung und Dokumentation

SSR Schulten
Stadt- und Raumentwicklung
Kaiserstraße 22
44135 Dortmund
Fon 0231.39 69 43.0
Fax 0231.39 69 43.29
kontakt@ssr-dortmund.de
www.ssr-dortmund.de

Hinweis

SSR legt auf eine gendergerechte Schreibweise Wert und verwendet grundsätzlich geschlechtsneutralisierende und geschlechterspezifische Formulierungen. Um die Lesbarkeit zu unterstützen, wird als Ausnahme das generische Maskulinum genutzt. Sollte uns die gendergerechte Schreibweise im Einzelfall nicht gelingen, sind selbstverständlich immer gleichzeitig und chancengleich Frauen und Männer angesprochen.

Das Urheberrecht der im Bericht verwendeten Bilder, Grafiken und Abbildungen liegt beim Auftraggeber und Schulten Stadt- und Raumentwicklung.

Stand

Dortmund, Februar 2016

Inhalt

IMPRESSUM	3
VORWORT	7
AUFGABENSTELLUNG UND WETTBEWERBSVERFAHREN	8
WETTBEWERBSERGEBNISSE	14

Vorwort

Bereits seit einigen Jahren wird über die Strukturprobleme der Plettenberger Innenstadt diskutiert. Nach einer durchgreifenden Stadtsanierung in den 1970er und 1980er Jahren hat sich ein Erneuerungstau ergeben, der mehr und mehr zu der Erkenntnis führte, dass mit einer Aneinanderreihung zufälliger Einzelmaßnahmen keine Strukturverbesserung einkehren kann. Wie in anderen Städten steht auch der Plettenberger Einzelhandel vor erheblichen Veränderungen und der Wohnungsmarkt zeigt eine wachsende Attraktivität der Innenstadt. Auch für den Verkehr müssen neue Konzepte umgesetzt werden.

Alles das bildete den Hintergrund für die Auslobung des Wettbewerbs Innenstadt Plettenberg. Wir haben uns entschlossen, den Rat externer Fachplaner einzuholen, um für unsere Innenstadt nicht nur eine gute, sondern eine bestmögliche Lösung zu bekommen. Dabei sollten uns die eingeladenen Stadtplaner und Landschaftsarchitekten Ideen liefern, die an der Wurzel der Probleme ansetzen und uns einen Weg für eine nachhaltige Erneuerung und Entwicklung unserer Innenstadt weisen.

Das hier dokumentierte Wettbewerbsergebnis der beteiligten sieben Büros zeigt erfreulich deutlich auf, wie verschieden die Problemlösungen angegangen werden können. Die vor Ort verantwortlichen Sachpreisrichter mussten die eingereichten Vorschläge mit ihrer alltäglichen Problemsicht filtern; die Fachpreisrichter konnten auf die Aspekte der Nachhaltigkeit und der

fachlichen Zeitlichkeit eingehen. Die Jury hat erfreulicherweise ein eindeutiges Ergebnis erzielt, wofür an dieser Stelle sowohl der guten Vorbereitung und Begleitung durch das Büro SSR als auch dem Engagement der Juroren zu danken ist.

Wir wollen jetzt die Umsetzung der Innenstadterneuerung angehen. Dabei liefert uns das Wettbewerbsergebnis mit den Preisträgern eine sehr gute Grundlage. Die vorgeschlagenen Erneuerungsmaßnahmen erscheinen angemessen, realistisch und Erfolg versprechend. Wenn auch die Bevölkerung und die betroffenen Anlieger das Konzept mittragen, wird sich die Innenstadt Plettenbergs in fünf Jahren als strahlendes Zentrum unserer Vier-Täler-Stadt präsentieren. Dafür wollen wir alle arbeiten.



Ulrich Schulte
Bürgermeister

Wettbewerbsgebiet



Bewerbung zur Teilnahme am
nichtoffenen Realisierungswettbewerb
(Teilnahmeantrag)

Innenstadt
Pletter

Rahmenbedingungen

Stadt- und Ortszentren sind identitätsstiftend und imagebildend für jede Stadt. Funktionsverluste und städtebauliche Defizite werden hier besonders stark als Beeinträchtigungen wahrgenommen. In dieser Situation stehen viele Stadt- und Ortszentren vor ähnlichen Herausforderungen: Gebäude und öffentliche Räume bedürfen einer Erneuerung; Nutzungsstrukturen haben sich spürbar verändert; der stationäre Handel zieht sich aus vielen Zentren zurück und insbesondere inhabergeführte Konzepte verlieren an Bedeutung. Strukturprobleme und städtebauliche Missstände haben sich hier in den letzten Jahren allerdings noch verstärkt. Gleichzeitig kommt es zu einer wahrnehmbaren Renaissance der Zentren als Wohnorte. Die Stärkung von Stadt- und Ortszentren ist deshalb eine wichtige Zukunftsaufgabe und bedeutet eine mehrdimensionale Herausforderung.

Die Stärkung der Plettenberger Innenstadt trägt entscheidend zu einer zukunftsfähigen Entwicklung von ganz Plettenberg bei. Eine funktionierende Innenstadt ist auch für den Wirtschafts- und Wohnstandort Plettenberg ein wichtiger Standortfaktor. Der Städtebauliche Realisierungswettbewerb Innenstadt Plettenberg ist ein wichtiger Schritt zur gestalterischen und funktionalen Erneuerung der zentralen öffentlichen Räume.

Hintergrund

Die Innenstadt von Plettenberg ist zunehmend mit den Auswirkungen des Strukturwandels konfrontiert: Leerstände und Trading-Down-Effekte im Einzelhandelsbesatz, allgemeiner Modernisierungsrückstand einzelner Gebäude und vieler öffentlicher Räume. Die Organisation des ruhenden und fließenden Verkehrs in der Innenstadt wird von verschiedenen Akteursgruppen kontrovers diskutiert. Im Jahr 2008 wurde ein



Konzept zur Modernisierung der öffentlichen Räume in der Innenstadt Plettenbergs erstellt. In der Folge wurde die Kaiserstraße im Jahr 2012 neu gestaltet. Gestaltungsvorschläge für die übrigen Räume der Altstadt wurden allerdings nicht umgesetzt, da sich die Bedingungen für die Neugestaltung durch das ISEK, die Veränderungen des Mylaeus-Areals und neue Anforderungen an die verkehrliche Situation verändert haben. Ein im Jahr 2014 erstelltes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für die Innenstadt Plettenbergs zeigt auf der Grundlage einer umfassenden Analyse Zielvorstellungen und umsetzbare Wege einer Aufwertung der Innenstadt auf. Der Wettbewerb stellt einen der ersten Schritte der Innenstadterneuerung dar.

Wettbewerbsziel

Ziel des Wettbewerbs war es, ein integriertes Gestaltungskonzept für die Altstadt Pletten-

bergs und die Übergänge in die umgebenden Stadträume zu erhalten, auf dessen Grundlage in den kommenden Jahren die prägenden öffentlichen Räume der Innenstadt erneuert werden können. Hierbei spielen die Erzeugung einer positiven Atmosphäre mit historischem Flair und die Schaffung von Aufenthaltsqualitäten eine entscheidende Rolle, um Impulse für eine Belebung der Handelsfunktionen zu setzen.

Allgemeine Planungsaufgabe

Das Wettbewerbsgebiet umfasst die gesamte Altstadt sowie den südwestlich der Altstadt vorgelagerten Maiplatz, den die Altstadt umgebenden „Ring“ sowie den Übergangsbereich der Altstadt zum nördlich gelegenen Mylaeus-Areal, auf dem ein Fachmarktzentrum realisiert werden soll. Für das Wettbewerbsgebiet war ein Gestaltungskonzept zu erarbeiten, das Grundprinzipien der Gestaltung, Zonierung und Organisation der öffentlichen Räume darstellt.



Dabei waren insbesondere auch gestalterische Aussagen zu den Übergangsbereichen Altstadt - Maiplatz und Altstadt - Mylaeus-Areal zu treffen.

Ziel ist hier eine bessere Anbindung dieser Bereiche an die Altstadt. Ebenso waren Aussagen zur zukünftigen Gestaltung des „Altstadtrings“, der unterschiedlichen „Eingänge“ in die Altstadt und der Nebenstraßen außerhalb der Fußgängerzone zu treffen.

Für die öffentlichen Räume des Wettbewerbsgebietes waren prägende Gestaltungselemente, wie Material der Straßen- und Platzoberflächen, Möblierung und Beleuchtung, zu definieren und im Sinne eines „Gestaltungskanons“ darzustellen. Für vier Teilräume des Wettbewerbsgebietes - den Alten Markt, die Fußgängerzone (in einem exemplarischen Ausschnitt), den Kirchplatz und den Maiplatz - waren vertiefende Ge-

staltungskonzepte zur Darstellung der funktionalen, stadträumlichen und atmosphärischen Qualitäten zu erarbeiten.

Der Alte Markt mit dem denkmalgeschützten Stephansdachstuhl ist zentraler Ort für Veranstaltungen und Märkte in der Altstadt; er wirkt unbelebt und von ruhendem Verkehr dominiert, der ihn in seiner Nutzung als Aufenthaltsraum einschränkt. Die Fußgängerzone, mit ihrem Mobiliar und ihrer Beleuchtung der 1970er-Jahre, wirkt „in die Jahre gekommen“ und wird heutigen Anforderungen an Atmosphäre, Aufenthalt und Barrierefreiheit nur unzureichend gerecht.

Der Kirchplatz als Keimzelle der Stadt Plettenberg wird von der frei stehenden Christuskirche und der umgebenden historischen Bebauung geprägt; er bedarf einer behutsamen Erneuerung und Überarbeitung seiner Aufenthaltsbereiche und Vegetationsflächen. Der Maiplatz ist



Preisgerichtssitzung

der belebteste Platz der Plettenberger Innenstadt; geprägt vom denkmalgeschützten ehemaligen Postgebäude, historischer Bebauung und einer großflächigen Handelsimmobilie an seinem Südwestrand wirkt er fragmentiert und wird seiner Funktion als „Eingangsbereich in die Altstadt“ nur unzureichend gerecht.

Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb wurde als nichtoffener Realisierungswettbewerb gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) mit einem vorgeschalteten, offenen Bewerbungsverfahren ausgelobt. Die Teilnehmerzahl lag bei acht Wettbewerbsteams. Vier teilnehmende Büros wurden von der Ausloberin, der Stadt Plettenberg, im Vorfeld eingeladen. Ein aufgefordertes Büro hat keine Arbeit abgegeben.

Teilnehmende

Zur Teilnahme am Wettbewerb wurden folgende Büros eingeladen:

- bauchplan GbR, München, Wien
- bbz Landschaftsarchitekten Berlin GmbH, Berlin
- Bewerbergemeinschaft espiegel-fisac architectos, Madrid mit Proap, Lissabon
- GTL Gnüchtel Triebswetter Landschaftsarchitekten GbR, Kassel
- greenbox Landschaftsarchitekten, Köln
- pesch partner architekten stadtplaner, Dortmund
- rha reicher haase assoziierte GmbH, Aachen mit Landschafts.Architektur Birgit Hammer, Berlin
- scape Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

Ablauf des Wettbewerbs

- Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen ab 26.10.2015
- Preisrichtervorbesprechung und Kolloquium am 13.11.2015

- Abgabe der Wettbewerbsarbeiten bis 15.01.2016
- Preisgericht am 29.01.2016
- Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten vom 01.02. bis 19.02.2016

Besetzung des Preisgerichts

Fachpreisrichter:

- Prof. Christian Moczala, Fachhochschule Dortmund / B.A.S. Kopperschmidt+Moczala GmbH, Dortmund (Vorsitzender Preisrichter)
- Prof. Ulrike Beuter, Hochschule Bochum / Planergruppe Oberhausen
- Prof. Bernd Borghoff, Universität Siegen
- Dipl.-Ing. Peter Davids, DTP Landschaftsarchitekten GmbH, Essen
- Prof. Andreas Fritzen, Hochschule Bochum / Fritzen Architekten und Stadtplaner, Köln

Sachpreisrichter:

- Ulrich Schulte, Bürgermeister der Stadt Plettenberg
- Hartmut Engelkemeier, Leiter des Fachgebiets Stadt- und Umweltplanung, Bauordnung und Bauverwaltung der Stadt Plettenberg
- Martina Reinhold, Vertreterin der SPD-Fraktion
- Klaus Ising, Vertreter der CDU-Fraktion

Sachverständige (ohne Stimmrecht):

- Dr. Nina Overhageböck, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Städtebauliche Denkmalpflege
- Anke Barbara, Evangelische Kirchengemeinde Plettenberg
- Klaus Willmers, Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbands Südwestfalen e.V.
- Stephanie Erben, Südwestfälische Industrie- und Handelskammer
- Steffen Reeder, Geschäftsführer Stadtmarketing Plettenberg e.V.



WETTBEWERBSERGEBNISSE



1. Preis:
bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh

Erläuterungen des Verfassers

Konzeption - Städtebauliche Einbindung

Die Altstadt innerhalb des Stadtrings erhält mit einem Teppich aus hochwertigem, gesägten und gestockten Granitkleinsteinpflaster, einen dem Ort angemessenen Bodenbelag. Die Hauptgehbereiche in den Straßen und Gassen werden mit Hilfe eines Mobilitätsbandes aus großformatigen Granitplatten gehfreundlich für alle Altersklassen abgesetzt.

Die identitätsstiftenden Plätze der Altstadt - Alter Markt und Christuskirchplatz - wie auch der Maiplatz werden durch Bodenintarsien aus hochwertigem, gestocktem Granitgroßsteinpflaster besonders hervorgehoben. Die Verwendung des gleichen Gesteinsmaterials in

unterschiedlicher Körnung schafft eine hohe Einheitlichkeit und Hochwertigkeit ohne den Verzicht differenzierte Bereiche zu kreieren und diese besonders zu inszenieren. Neben der Betonung des Altstadtringes durch neu gesetzte, ringbegleitende Bäume, werden für Lücken in der Baustruktur stellenweise neue Gebäudekubaturen vorgeschlagen. Innerhalb der Ringstraßen wird die gesamte Altstadt zur Fußgängerzone umgewandelt. Der ruhende Verkehr wird um den Altstadtring herum platziert sowie zwei neue Parkhäuser im Nordwesten und Südosten vorgeschlagen, um die Fußgängerfreundlichkeit im Zentrum zu erhöhen. (...)

Alter Markt

Der Alte Markt hat als Veranstaltungsort unter dem historischen Stephansdachstuhl eine besondere Bedeutung innerhalb der Altstadt Plettenbergs. Die Platzfläche wird mittels Bodenintarsie aus gesägtem und gestocktem Granit-



Perspektive Alter Markt



Perspektive Fußgängerzone



großsteinpflaster hervorgehoben und durch eine Graniteinfassung begrenzt. Um der Funktion als großzügigem Eventstandort gerecht zu werden, werden die umgebenen Platanen entfernt. Hierdurch wird auch der Stephansdachstuhl ins Blickfeld der Anwohner und Besucher gerückt. Im Norden laden lange Sitzbänke mit Holzauflagen zu Aufenthalt ein. Lichte Schnurbäume spenden hier an sonnigen Tagen Schatten. (...) Wird sich für eine Variante mit motorisiertem Individualverkehr um den Alten Markt entschieden, wird die Zu- und Ausfahrt von der Straße Alter Markt gewährleistet. 11 PKW-Stellplätze werden in den Straßenraum um den Alten Markt integriert.

Kirchplatz

An der Christuskirche wird der zweite wichtige Platz innerhalb der Plettenberger Altstadt durch eine Bodenintarsie aus gesägtem und gestocktem Granitgroßsteinpflaster hervorgehoben, die

ebenso durch ein Band aus Granit gefasst wird. Als intimeres Pendant zum Alten Markt mit hoher Aufenthaltsqualität und Sitzkomfort, dient der Christuskirchplatz als grüner Platz mit Staudenflächen unter dem weitestgehend erhaltenen Baumbestand. Die üppigen Staudenpflanzungen werden von Sitzeinfassungen aus Naturstein mit Holzauflagen und Lehnen umgeben, die dem Ort einen grünen Charakter verleihen. (...)

Maiplatz

Als wichtiger Platz mit Eingangsfunktion in die Plettenberger Innenstadt wird der Maiplatz in einem Granitplattenbelag unterschiedlicher Breiten und freien Längen ausgestattet. Durch die Verwendung des gleichen Materials, wie in der Altstadt und einer Bodenmarkierung auf der querenden Grünestraße wird die Verbindung zwischen beiden Teilen betont. Ein lichter Baumhain aus Bestandsbäumen und Neupflan-



Gestaltungsplan Maiplatz



Gestaltungsplan Kirchplatz



Gestaltungsplan Alter Markt

zungen überstellt den Platz und lädt mit seinem Licht- und Schattenspiel zum Verweilen ein. (...)

Ein bodengleiches Wasserspiel setzt, neben großzügigen Sitzelementen aus Holz, Schwerpunkte auf dem Platz und schafft Aufenthaltsqualität. (...) Durch die Stellung der Sitzelemente wird die Eingangssituation in den Real-Einkaufsmarkt unterstrichen und die Hauptaufenthaltsbereiche auf der Platzfläche markiert. Die querende Kaiserstraße wird mittels eines 3 cm hohen Tiefbordes zur Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer auf dem Platz ausgebildet. Durch die Gestaltung der Straße im Belag der Platzfläche wird die Einheitlichkeit des Raumes unterstrichen.

Die bestehenden Stellplätze werden zugunsten einer großzügigeren Platzfläche um 12 Stellplätze reduziert. Der Maiplatz setzt sich nordwestlich noch bis zum Oesterbach fort und

schafft mit dem Oesterblick ein Kleinod mit Bezug zum Landschaftsraum des Oesterbachs.

Beurteilung des Preisgerichts (Auszug)

Die Arbeit überzeugt mit einem stimmigen Gesamtkonzept, in dem der Altstadtkern klar herausgestellt wird und der Maiplatz als Bindeglied zur umliegenden Stadt neu gestaltet wird. Der Altstadtring bleibt befahrbar und wird einheitlich als Baumring erlebbar gemacht.

Für die gesamte Altstadt wird ein hochwertiger Pflasterbelag vorgeschlagen, der der Vielfalt der Altstadt eine ruhige und wohltuende Basis verleiht. Der mittige Mobilitätsstreifen ermöglicht den barrierefreien Umbau der Altstadt. Ggfs. müssten diese Streifen durchgängiger sein. Die Freistellung des Stephansdachstuhls am Alten Markt wird vom Preisgericht ausdrücklich begrüßt. Die damit verbundene Betonung des Denkmals erscheint stimmig.



Gestaltungsdetail Maiplatz

Die Versetzung des Vier-Täler-Brunnens aus der Straßenachse heraus wird der modernen Skulptur gerecht und erzeugt eine neue überzeugende Raumqualität im Verlauf der Kreuzung.

Die Neugestaltung des Maiplatzes besticht durch seine Einfachheit und „Robustheit“. Sie räumt der vorhandenen Gastronomie im östlichen Teil einen großzügigen Freiraum ein. Das bestehende Hochbeet wird dabei zurück gebaut. Im südlichen Bereich des Platzes überzeugt die Raumgestaltung durch ein bodengleiches Wasserspiel sowie großzügige Sitzelemente und verleiht dem Eingangsbereich der angrenzenden Einzelhandelsnutzungen einen angemessenen Charakter mit einladendem Vorbereich.

Insgesamt stellt die Arbeit in der Klarheit und Ausgewogenheit ihrer vorgeschlagenen Maßnahmen – von baulichen Ergänzungen des

Altstadtrings, über Gestaltungsaussagen für die Übergänge zu den umliegenden Stadtbereichen bis zu Gestaltungslösungen für die prägenden Freiräume der Innenstadt – einen überzeugenden Ansatz für eine zeitlose Neugestaltung und funktionale Aufwertung der Plettenberger Innenstadt dar.

bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh
Heidestraße 50
10557 Berlin

Team:

Dipl.-Ing. Timo Herrmann

Janina Thieme
Martin Mengs
Julian Engmann
Marc Leppin



Perspektive Kirchplatz



Perspektive Maiplatz

2. Preis:
pp a l s pesch partner
architekten stadtplaner GbR

Erläuterungen des Verfassers

Städtebauliche Idee

Der historische Stadtkern Plettenbergs, der sich um die evangelische Christuskirche herum entwickelt, bietet in seiner baulichen Substanz und mit dem hochwertigen Stadtboden eine gute Basis für die von der Bürgerschaft gewünschte Attraktivitätssteigerung.

Unser Konzept greift diese Qualitäten auf und entwickelt sie mit wohl dosierten Eingriffen weiter. Grundlage der Planung ist das Wechselspiel der Straßen und Gassen auf der einen und der drei Plätze auf der anderen Seite. Unser Vorschlag zur Neugestaltung des öffentlichen Raums baut auf vorhandenen Qualitäten auf: der in der Substanz hochwertige Stadtraum wird mit gezielten Interventionen herausgearbeitet und die hochwertigen Bodenbeläge werden gesichert. (...)

Die in Segmentbogen verlegten Melaphyr-Beläge werden erhalten, die eher zufällig verteilten Porphyr-Intarsien sollten indes entfernt werden. Alle Straßen und Gassen erhalten komfortable Teppiche aus einem großformatigen, hellen Betonsteinbelag, in die erneuerte Entwässerungsrinnen und die taktilen Elemente integriert werden. Mit diesen Plettenberger Läufern gewinnen die Straßenräume eine neue Gestalt, ohne dass die hochwertigen Bestände aufgegeben werden müssen. (...)

Alle Straßen im historischen Stadtkern werden mit den Plettenberger Läufern ausgestattet. Je nach Funktion und Breite des Straßenraums kommt entweder ein breiterer Läufer (Hauptwege), oder ein schmaler Läufer (Nebenwege) zur Anwendung. Das gestalterische Motiv entspricht in der Tat ausgelegten Teppichen, wird also immer wieder unterbrochen. Auf diese

Weise kann systematisch und kostengünstig auf die wechselnden Richtungen in den Straßenräumen eingegangen werden.

Der Viertälerbrunnen von Peter Klassen am Obertor wird etwas versetzt, um ihn als Gelenk zum Kirchplatz hin herauszustellen. Das Zusammenspiel des Gelenks und der „Plettenberger Teppiche“ ermöglicht eine barrierefreie Durchwegung der Altstadt und wird zur direkten fußläufigen Verbindung des zukünftigen Mylaeus-Areals. Die drei Plätze (Alter Markt, Kirchplatz, Maiplatz) werden individuell gestaltet, damit sie ihrer Funktion besser nachkommen können und eine jeweils eigene Stimmung in die Plettenberger Raumkontinuität hineinragen.

Maiplatz

Die Fahrspur auf dem Maiplatz wird verlegt, um die nutzbare Platzfläche zu vergrößern. Die Ostseite erhält einen überbreiten Gehweg, der eine angemessene Außengastronomie für das Eiscafé anbietet. Der Parkplatz vor dem SB-Warenhaus Real wird erhalten, seine Eingrünung mit einem attraktiven Baumdach weiterentwickelt. Weitere Parkplatzflächen entstehen ebenso auf der östlichen Seite des Maiplatzes.

Die Platzfläche wird locker mit Bäumen überstellt, die mit Rundbänken zum Verweilen im Schatten einladen. (...) Attraktion des Maiplatzes ist das Wasserband, das als attraktiver Spielraum für alle Generationen fungieren wird und mit seiner Lage die im Untergrund geführte Oester nachzeichnet.

Kirchplatz

Den Platz um die Christuskirche verstehen wir als Refugium in der Plettenberger Mitte. Geprägt durch den 1230 entstandenen Hallenbau und die ringförmige Wohnbebauung braucht dieser Raum nur wenige gestalterische Zutaten. Der ruhige Melaphyr-Belag wird erhalten, der Umriss des Kirchgebäudes dezent mit einem Belag aus regionalem Sandstein nachgezeichnet.



Auf der Südseite werden zwei lange Bänke als komfortable Sitzmöglichkeit angeboten. Der Höhenversprung auf dem Kirchplatz wird durch eine der Flucht des Platzes folgende Treppenanlage zurückhaltend überbrückt.

Alter Markt

Um den Platz funktional aufzuwerten, wird die Baumreihe auf der Nord-Ost Seite entfernt, die flankierenden Baumreihen etwas nach außen versetzt. Die zweiarmigen Leuchten werden zwischen den Baumreihen und dem Stephansdachstuhl platziert. Dieser Eingriff verbessert die Möglichkeit zur Durchführung von Veranstaltungen aller Art und steigert die Wirkung des gläsernen Dachs als Objekt im Raum. Um die Besonderheit des Ortes zu betonen, werden die Betonplatten im römischen Verband verlegt. Unser Vorschlag wäre außerdem, die Farbigkeit der Konstruktion zugunsten einer wertigen Stimmung des Raums etwas zurückzunehmen.

Die Skulptur des Hammerschmieds findet zugunsten einer besseren Präsenz am Maiplatz ihren neuen Aufstellort.

Beurteilung des Preisgerichts (Auszug)

Den Verfassern gelingt ein überzeugendes Gesamtkonzept: Sie entwickeln mit sparsamen Mitteln eine durchgehende qualitative Aufwertung des Altstadtbereichs. Es gelingt, die Einheitlichkeit des Gesamtbereichs zu stärken. (...)

Der mittlere Mobilitätsstreifen betont geschickt den historischen Straßenverlauf. Durch die Beleuchtung mit Hängeleuchten wird die Anzahl gestalterischer Elemente im Straßenraum wohl-tuend gemindert.

Die Verlegung des Vier-Täler-Brunnens aus der Achse stärkt den städtischen Raum und wird als geschickt angesehen.



Perspektive Alter Markt ohne Parkplätze



Perspektive Alter Markt mit Parkplätzen



Gestaltungsplan Kirchplatz



Gestaltungsplan Alter Markt



Gestaltungsplan Fußgängerzone



Gestaltungsplan Maipplatz

Der Maiplatz ist mit seiner gesonderten Lage außerhalb der historischen Altstadt einerseits hiervon deutlich getrennt, andererseits doch durch die durchgehende Materialität an die Innenstadt angebunden.

Die Prägnanz der unterschiedlichen Stadteingänge ist aus Sicht des Preisgerichts nicht ausreichend ausgearbeitet. (...)

Insgesamt stellt die Arbeit einen sehr guten, umsetzungsfähigen Entwurf dar, der auch Freiraum für künftige Entwicklungen lässt.

pp a l s pesch partner
architekten stadtplaner GbR
Hörder Burgstraße 11
44263 Dortmund

Team:

Prof. Dr. Franz Pesch

Nanna Wülfing

Helen Rohde

Niklas Förstermann

Felix Kuzera

Merle Rottmann



Perspektive Fußgängerzone



Perspektive Maiplatz

2. Rundgang:

GTL Gnüchtel Triebswetter
Landschaftsarchitekten GbR
Treppenstraße 2
34117 Kassel

Team:

Dipl.-Ing. Michael Triebswetter

Melanie Lips

Jessica Karthaus

Christian Thees



Perspektive Alter Markt



Gestaltungsplan Maipplatz



2. Rundgang:

greenbox Landschaftsarchitekten PartG
Graeffstraße 35
50823 Köln

Team:

Dipl.-Ing. Hubertus Schäfer

Hannes Banzhaf

Fachberater

atelier coup d eclat
Lichtplanung, Paris (F)



Perspektive Alter Markt



Gestaltungsplan Alter Markt



2. Rundgang:

rha reicher haase assoziierte GmbH
Am Knappenberg 32
44139 Dortmund

Landschafts.Architektur
Kiefholzstraße 1
12435 Berlin

Team:

Dipl.-Ing. Birgit Hammer

Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher

Fachberater:

Dipl.-Ing. Daniela Otto-Gräf

Lichtvision Design & Engineering GmbH

Dipl.-Ing. Holger Hoffschroer

Dipl.-Ing. David Kaufmann

Dipl.-Ing. Carla Wilkins

Dipl.-Ing. Daniel Tries



Perspektive Alter Markt



Gestaltungsplan Maiplatz



2. Rundgang:

espegel-fisac arquitectos mit Proap
Hilarión Eslava 2, 6b
28015 Madrid

Team:

Carmen Espegel
Concha Fisac

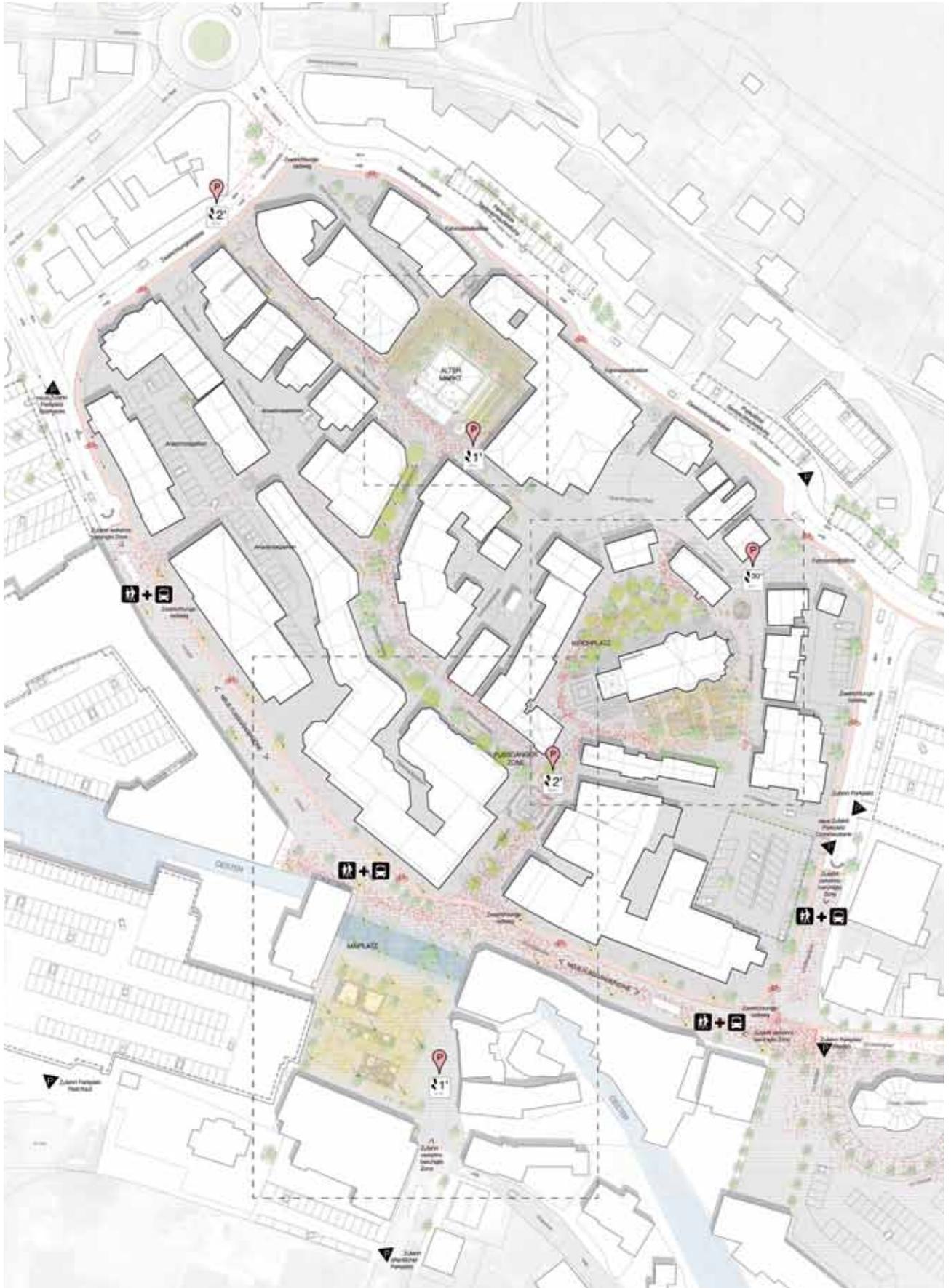
Maike Hübner
María Eugenia Diego
Andrea Gimeno
Felipe Reyno



Perspektive Alter Markt



Gestaltungsplan Maiplatz



1. Rundgang:

bauchplan).(
Severinstraße 5
81541 München

Team:

Dipl.-Ing. Tobias Baldauf

Marie Baldenweck
Thomas Meyer
Sarah Khashman



Perspektive Alter Markt



Gestaltungsplan Maiplatz



Plettenberg



Schulden
Stadt- und Raumentwicklung

Standort Dortmund
Kaiserstraße 22
44135 Dortmund

Fon 0231.39 69 43.0
Fax 0231.39 69 43.29

kontakt@ssr-dortmund.de
www.ssr-dortmund.de

Standort München
Wilhelm-Wagenfeld-Straße 16
80807 München

Fon 089.38.38 01 59.0
Mobil 0151.1132 52 11

kontakt@ssr-muenchen.de
www.ssr-muenchen.de



**Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**

